

Der träge Abu Muhamed.

Mubeida, die Gemahlin des Chalifen Harun Arraschid, brauchte einst einen großen Edelstein in eine neue Krone; aber weder die Schatzkammer des Fürsten, noch die Juweliere in Bagdad hatten einen Stein von der gewünschten Größe. Da sagte Jemand: „Einen so großen Edelstein könnte man nur bei einem Manne in Basrah bekommen, welcher Abu Muhamed der Müßiggänger genannt wird. Der Chalif schickte sofort an den Statthalter in Basrah. Abu Muhamed bewirthete die Abgesandten und brachte dem Chalifen die kostbarsten Geschenke mit. Auf die Frage, wie er zu diesen seltenen Reichthümern gekommen wäre, erzählte er seine Geschichte.

„Mein Vater war ein Schröpfer in einem Bad, und ich war von Kindheit an der trügste Mensch von der Welt. Meine Trägheit war so groß, daß, wenn ich irgend wo in der Sonne lag, ich die Mühe scheute, aus der Sonne in den Schatten zu gehen. Mein Vater hinterließ mir nichts. Eines Tages kam meine Mutter zu mir mit fünf Drachmen Silber in der Hand und sagte: „Ich habe gehört, daß der Scheich Muzsir nach China reist. Stehe nun auf, wir wollen ihm einiges Geld bringen und ihn bitten, daß er für uns in China etwas kaufe, womit wir vielleicht Einiges gewinnen können.“ Ich weigerte mich aber, aufzustehen. Da schwur sie, daß sie mir nichts mehr zu essen und zu trinken geben würde. „Nun,“ sagte ich, „so hebe mich auf!“ Sie that es, und ich brachte das Geld dem Scheich.

Muzsir vollendete in drei Tagen seine Geschäfte und war schon im Begriff zurückzufahren. Da rief einer seiner Gefährten: „Haltet ein, ich habe den Auftrag des trügen Abu Muhamed